Gestaltungskonzept Innenstadt

Das Gestaltungskonzept Innenstadt wurde am 13. Januar 2015 vom Regierungsrat genehmigt und am 18. März 2015 vom Grossen Rat mit grosser Mehrheit beschlossen und das entsprechende Planungshandbuch als verbindlich erklärt.

Das verabschiedete Konzept bildet die Grundlage für die Erarbeitung von konkreten Gestaltungsprojekten für Strassen, Gassen und Plätze der Basler Innenstadt. Dies mit dem Ziel, den Innerstadtbereich für alle wesentlich attraktiver werden zu lassen.

Der öffentliche Raum in der Basler Innenstadt hat sich in der Vergangenheit sehr bruchstückhaft entwickelt. Eine übergeordnete gestalterische Entwicklungsidee fehlte, was die Realisierung von Einzelprojekten oftmals an widersprüchlichen Interessen scheitern liess. Derzeit bedürfen einige der öffentlichen Räume in der Innenstadt dringend einer Sanierung.

Das Gestaltungskonzept Innenstadt behandelt infolgedessen die Frage, wie sich die Strassen, Gassen und Plätze in der Basler Innenstadt in ihrer Gesamtheit langfristig gestalterisch entwickeln sollen. Mit dem Gestaltungskonzept werden folgende Ziele verfolgt:

- Konsequente Aufwertung der öffentlichen Räume initiieren
- Funktionsschwerpunkte für die öffentlichen Räume festlegen
- Aufenthaltsqualität der öffentlichen Räume steigern
- Orientierung innerhalb der Innenstadt verbessern
- Subjektives Sicherheitsempfinden im öffentlichen Raum erhöhen
- Umsetzung von Gestaltungsprojekten im öffentlichen Raum vereinfachen und beschleunigen

Partner

- Amt für Mobilität
- Stadtgärtnerei
- Tiefbauamt
- Präsidialdepartement, Abteilungen Kantons- und Stadtentwicklung und Kultur
- Interessenorganisationen aus dem Projekt "Innenstadt - Qualität im Zentrum":
    - Schweizerischer Pflästermeisterverband
    - Basler Verkehrs-Betriebe (BVB)
    - Basel Tourismus
    - Kulturstadt Jetzt
    - Pro Innerstadt
    - Interessengemeinschaft Kleinbasel
    - Quartierverein Lääbe in der Innerstadt
    - Mobile Jugendarbeit Basel
    - Pro Infirmis Basel Stadt

Die Gerbergasse – ein Teil der Stadtachse

In der Gerbergasse sind kürzlich umfangreiche Erneuerungsarbeiten an den Werkleitungen abgeschlossen worden. Im Zuge dieser Erhaltungsarbeiten wurden grossflächige Gräben, teilweise der ganze Gassenbereich geöffnet. Anstelle eines Belagsersatzes sollen die neuen Beläge gemäss Gestaltungskonzept Innenstadt (GKI) ausgeführt werden. Es bietet sich die einmalige Chance, das Projekt mit geringem Aufwand und sofort im neuen Kleid des GKI auszugestalten. Die Belastung der Anlieger wird dadurch auf ein Minimum reduziert, da die Arbeiten im Zuge der Werkleitungssanierung stattfinden können und der Belag nicht zu einem späteren Zeitpunkt nach neuen Gestaltungsprinzipien umgesetzt werden muss. Es handelt sich dabei lediglich um den Ersatz der Belagsoberflächen nach gestalterischen Vorgaben aus dem GKI. An der Profilierung findet keine Veränderung statt. Der Strassenbereich wird bei der Sanierung nicht tangiert und bleibt bei seiner heutigen Ausprägung in Asphalt, was dem geltenden neuen Gestaltungskonzept entspricht. Die Trottoirbereiche werden neu mit Alpnacher Quarzsandstein-Platten belegt. Es handelt sich um den ersten Abschnitt der Stadtachse in der Kernstadt, die nach neuem Gestaltungskonzept realisiert wird.

Die Gerbergasse zählt laut Gestaltungskonzept zu den Zentrumstrassen. Sie bilden das Rückgrat der Basler Innenstadt. Als zentrale Achse verbindet sie den Bahnhof SBB mit dem Badischen Bahnhof und damit beide Stadtteile. In Grossbasel bildet sie ein Geflecht mehrerer langer Linien, die entweder direkt durch das Birsigtal oder, vom Bahnhof SBB her kommend, durch die Aeschenvorstadt Richtung Stadtmitte führen. Beim Marktplatz werden die einzelnen Zentrumsstrassen gebündelt und führen über die Schifflände und Mittlere Brücke nach Kleinbasel. In Kleinbasel führen sie als zentrale Achse weiter. Diese endet beim Badischen Bahnhof. Entlang der Zentrumsstrassen finden sich die Haupteinkaufsstrassen, der Barfüsserplatz als gesellschaftliches Herz der Stadt, das Rathaus als „politische Mitte“, der Claraplatz als lebendiges Zentrum des Kleinbasels, der Markt- und Messeplatz sowie einige andere bedeutende Nutzungen.
Die herausragende Rolle der Stadtachse innerhalb des öffentlichen Raumgeflechts soll durch Bodenmaterialien unterstrichen werden, die der Bedeutung und dem urbanen Charakter der Achse gerecht werden, die einzelnen Zentrumsstrassen stärker als heute zusammenbinden, die Orientierung innerhalb der Stadtachse und im Stadtkörper verbessern und damit die Identifikation mit der Basler Innenstadt fördern sowie alle funktionalen Bedürfnisse erfüllen.

Gerbergasse im Innenstadtperimeter – Zentrumsstrasse und Teil der Stadtachse

Naturstein

Aufgrund der besonderen topografischen, historischen, städtebaulichen, funktionalen und gesellschaftlichen Bedeutung sowie des ausgeprägten urbanen Charakters der Stadtachse, zu der die Gerbergasse zählt, sollen zukünftig Natursteinplatten zum Einsatz kommen. Der Naturstein muss eine Vielzahl an Kriterien erfüllen:

- Baseltypisches, identitätsstiftendes Material
- Hohe ästhetische Ansprüche – auch bei Erhaltungsmassnahmen
- Vielfältiger Einsatz (Platten, Pflästerungen, Rinnen- und Schalensteine)
- Schnittstellentauglichkeit mit bestehenden Materialien (Kombinierbarkeit)
- „wolkige“, „lebendige“ Steinmusterung (weniger verschmutzungsanfällig)
- Mobilitätstauglich für alle Nutzer
- Rutschfestigkeit (Oberflächenbeschaffenheit)
- Frostbeständigkeit
- Effiziente Verarbeitung und Verlegbarkeit
- Effiziente/-r Reinigung/Unterhalt (z.Bsp. Räppli oder Kaugummi entfernen)
- Herkunft aus der Schweiz oder Europa
- Langfristige Verfügbarkeit
- Hohe Beständigkeit/lange Lebensdauer der Materialien
- Gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis

Unter Berücksichtigung all der Kriterien fiel der Entscheid auf Alpnacher Quarzsandstein als zentrales Baumaterial für die Stadtachse und damit für die Gerbergasse.

Alpnacher Quarzsandstein Platten (geflammt)

Alpnacher Quarzsandstein Platten (geflammt)

Visualisierung: untere Gerbergasse mit Alpnacher Quarzsandstein Platten in den Trottoirbereichen

29.09.2015